

Stuttgarts Autofahrer werden immer älter

Franz Biekert

Das Thema Auto bewegt viele Menschen, und immer mehr Menschen bewegen sich in immer mehr Autos zur Arbeit, zum Einkauf, zum Freizeitvergnügen und wieder nach Hause. Der eigene fahrbare Untersatz ermöglicht es gerade älteren Menschen mobil zu bleiben und am gesellschaftlichen Leben auch weiterhin aktiv teilzunehmen. Im letzten Jahr wurden bei der Führerscheinstelle nur 35 Führerscheine freiwillig zurückgegeben, weil sich ihre Besitzer im immer stärker zunehmenden Straßenverkehr nicht mehr wohl fühlten, weitere 95 Personen haben ihren Führerschein abgegeben, weil ihnen die Strafverfolgungsbehörden eine Überprüfung der Fahreignung im Zusammenhang mit einem Strafverfahren angedroht haben.

Am 31. Dezember 1992 waren 27 406 Pkw auf Privatpersonen zugelassen, die 65 Jahre oder älter waren. Dies entsprach einem Anteil von

12,1 Prozent an allen auf Privatpersonen zugelassenen Personenkraftwagen. 10 Jahre später, am 31. Dezember 2002 besaß diese Altersgruppe bereits 38 552 Fahrzeuge, und einen Anteil von 16,1 Prozent. Innerhalb von 10 Jahren konnte diese Gruppe ihren Pkw-Besitz somit um 40,7 Prozent steigern.

Auch die Altersgruppe der 55- bis unter 65-jährigen Pkw-Halter steigerten ihren Anteil im Zeitraum von 1992 bis 2002 um 22,5 Prozent, die Gruppe der 35- bis unter 45-Jährigen noch um 21,6 Prozent.

Eine negative Entwicklung wiesen dagegen die Altersgruppen der 45- bis unter 55-jährigen Pkw-Besitzer auf. Die Zahl der Pkw, die auf diese Altersgruppe zugelassen war, verringerte sich von 1992 mit 35 886 Fahrzeugen auf 31 375 im Jahr 2002 - ein Rückgang um 12,6 Prozent. Noch größere Einbußen mussten die 25- bis unter 35-Jährigen mit 20,9

Prozent und die 18- bis unter 25-Jährigen sogar mit 30,0 Prozent hinnehmen.

Pkw-Dichte

Bezieht man die demografische Entwicklung der Stuttgarter Bevölkerung in die Untersuchung mit ein und berechnet die Veränderung der Pkw-Dichte (Anzahl der zugelassenen Personenkraftwagen auf 1000 Einwohner über 18 Jahre) innerhalb der Altersgruppen, so zeigt sich deutlich, wie sehr sich die Altersstruktur der Pkw-Besitzer in den letzten 10 Jahren verändert hat. Ein Prozess, der noch lange nicht abgeschlossen ist.

Am 31. Dezember 2002 besaßen 1000 Einwohner in der Altersgruppe von 65 Jahren und älter in Stuttgart 387 Personenkraftwagen. Zehn Jahre zuvor waren es nur 287, dies bedeutet eine Steigerung um 34,8 Prozent. Die Altersgruppe der 18- bis unter 25-Jährigen verzeichnete dagegen eine abnehmende Pkw-Dichte von 184 Pkw auf 1000 Einwohner im Jahr 1992 auf 159 im Jahr 2002, eine Abnahme um 13,6 Prozent.

Durchschnittsalter

Das durchschnittliche Alter der Pkw-Besitzer lag im Jahre 1992 bei 45,7 Jahren, 10 Jahre später betrug es bereits 48,1 Jahre, wohingegen das durchschnittliche Alter der Stuttgarter Einwohner über 18 Jahre im selben Zeitraum nur von 46,4 Jahren auf 47,5 Jahre stieg. Der Grund für die unterschiedliche Entwicklung des Durchschnittsalter der Pkw-Besitzer und der Einwohner über 18 Jahre ist der, dass die Personen, die im Jahr 2002 65 Jahre oder älter waren, in der Phase des wirtschaftlichen Aufschwunges der 50er- und 60er-Jahre ihren Führerschein erworben haben und erst seit dieser Zeit ein Auto besitzen können.

Abbildung 1: Von Privatpersonen zugelassene Pkw in Stuttgart nach Altersgruppen von 1992 bis 2002

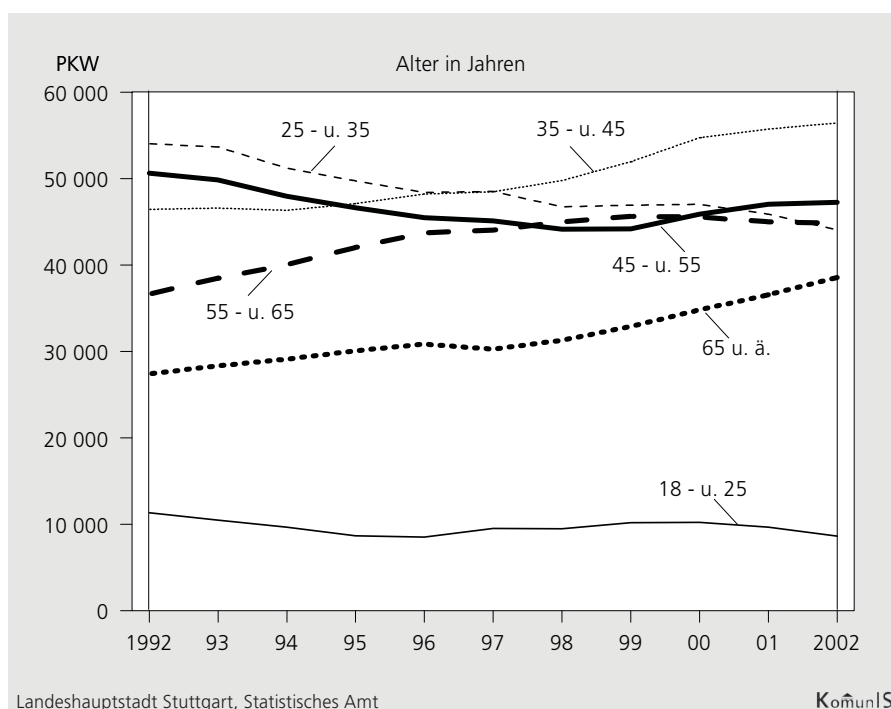
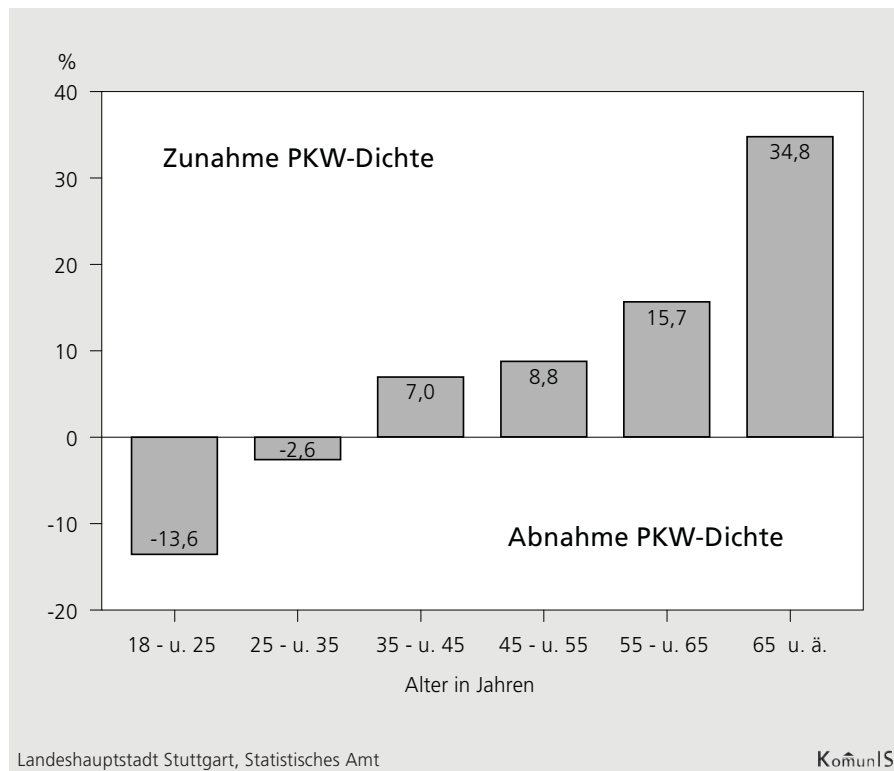


Abbildung 2: Veränderung der Pkw-Dichten pro Altersgruppe in Stuttgart 2002 gegenüber 1992



116

Tabelle 1: Altersdurchschnitt der Pkw-Besitzer und der Einwohner über 18 Jahre in Stuttgart 1992 und 2002

Jahr	Altersdurchschnitt der	
	Pkw-Besitzer	Einwohner über 18 Jahre
1992	45,7	46,4
2002	48,1	47,5

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KoMunIS

Betrachtet man die letzte Bevölkerungsprognose des Statistischen Amtes vom August 2002, so wird deutlich, dass sich der Alterungsprozess der Stuttgarter Einwohner bis zum Jahre 2015 noch mehr verschärfen wird. Die Zahl der Personen im Ren-

tenalter wird im Jahr 2015 um 19 Prozent höher liegen als heute und danach weiter kontinuierlich steigen. Dadurch wird sich auch die Zahl der älteren Autofahrer noch einmal kräftig erhöhen.